

**KURSE**

**Landwirtschaftliche Kurse im LZV**

Die Broschüre mit allen Weiterbildungsangeboten vom Winter 2012/13 im Landwirtschaftszentrum in Visp erscheint Anfangs Oktober. Es wird allen bisherigen Kursteilnehmenden automatisch zugestellt. Wer noch nie am LZV war, kann die kostenlose Broschüre beim LZV\* bestellen.

**Fischgerichte**

10. Oktober, 14.00 Uhr: Die Teilnehmenden lernen verschiedene Zubereitungsarten kennen und ein gesundes Essen auf den Tisch zu zaubern. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt und steht allen Interessierten offen. Leitung: Marielle Mooser. Anmeldung bis 8. Oktober bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

**Gitzfleisch zerlegen, verarbeiten, vermarkten**

10. November, 09.00 bis 17.00 Uhr: Die Teilnehmenden eignen sich Kenntnisse über die fachgerechte Zerlegung sowie die Zubereitungsmöglichkeiten von Gitzfleisch an. Im Workshop sollen neue Wege in der Gitzvermarktung diskutiert und aufgezeigt werden. Der lehr- und nahrungsreiche Kurs richtet sich an Ziegenzüchter, Direktvermarkter und weitere Interessierte. Anmeldung bis 2. November beim LZV\*.

**Adventsgestecke**

28. November, 14.00 Uhr: Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Blumenhaus Philibert Zurbriggen in Naters statt und steht allen Interessierten offen. Leitung: Philiberta Zurbriggen. Anmeldung bis 23. November bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

LZV\* Landwirtschaftszentrum Visp  
Telefon 027 606 79 00  
E-Mail: bildung@lz-visp.ch

**AGENDA**

**6./7. Oktober**

7. Interkantonaler Ausstellungsmarkt des Oberwalliser WAS-Verbandes in Gampel: Heute 14.00 Uhr Vorführung der erstrangierten Tiere und Wahl der Rassensieger. Ab 20.00 Uhr Festbetrieb mit Rangverkündigung. Morgen Sonntag öffnet die Ausstellung um 8.00 Uhr, um 10.00 Uhr Jodelmesse. Kantine auf Platz.

**11. bis 21. Oktober**  
OLMA in St. Gallen

**12. Oktober**  
Welternährungstag

**18. Oktober**

20. Tag der Bäuerin an der OLMA in St. Gallen mit Referat zum Thema «Frauensprache – Männersprache: Wie bitte, was hast du gesagt?»

**27. und 28. Oktober**

Walliser Herbstgitzli – eine noch wenig bekannte, dafür umso bessere Delikatesse. Geniessen Sie im Restaurant Geimerheim in Geimen je von 11.30 bis 16.00 Uhr Leckeres und Überraschendes, serviert von Walliser Ziegenzüchtern und etablierten Walliser Köchen.

## OLMA: Erlebnis Bauernhof



Auf – an die OLMA – es lohnt sich. «Unsere» und andere Bäuerinnen backen Leckereien und präsentieren ihre Kunstwerke, wie etwa dieses OLMA-Plakat, geschaffen von der Biobäuerin Jolanda Brändle aus Mosnang, hier mit ihrer Familie.  
(Foto: Martina Signer, Toggenburger Volksblatt)

Auch mit 70 Jahren präsentiert sich die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung fit und interessant wie eh und je. Traditionell sind die bäuerlichen Höhepunkte wie die Alpkäse- oder Honig-Prämierung, die täglichen Schauen aller Tierarten und -rassen oder der Tag der Bäuerin und der Landjugend Mittelpunkt der Messe. Verschiedene Foren bieten Interessantes und Wissenswertes: Etwa dasjenige der Konsumentinnen und Konsumenten, welches der Frage nachgeht, warum ein Drittel aller Lebensmittel im Abfall landet – oder dasjenige, welches die Wasserversorgung im (Klima-)Wandel zum Thema hat. Oder auch dasjenige, das klären will, wen die Kuhhörner überhaupt glücklich machen – den Menschen oder die Kuh. Schweinerennen, Bauernzirkus, Jungzüchter Tag, Holzrücke-Show und Fachvorträge bereichern im Weite-

ren das Programm. Zug und Glarus sind die diesjährigen Gastkantone.

**Oberwalliser Bäuerinnen backen**

Der Schweizerische Bauernverband präsentiert mit seinen Partnern «Schule auf dem Bauernhof», «Agriviva», «Agrotourismus Schweiz» und dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID in der Halle 6 die vielfältigen Erlebnisangebote der Schweizer Bauern. Eingebettet in die Bauernhofatmosphäre gibt es zum Thema «Für alle Sinne» Erlebnisangebote und spannende Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Der OLMA Chindergarten für Kinder ab 4 Jahren ist täglich ab 10.00 Uhr geöffnet und bietet professionelle Betreuung der Schützlinge für maximal zwei Stunden. Weiter sind «Bauernhoftiere zu erleben»: Kälber, Schweine,

Ziegen und andere Bauernhoftiere lassen sich beobachten und streicheln. Die Tiere werden fachmännisch betreut und die Besucher erhalten wertvolle Informationen über Haltung, Zucht und Pflege. Der Spezialitätenmarkt verführt mit Leckereien direkt vom Bauernhof, etwa Fleischwaren, Käse- und Milchspezialitäten, Imkereiprodukte, Brot, Geschenkkörbe, Liköre und Konfitüren. Zu sehen ist weiter bäuerliches Handwerk mit Trachtennäherinnen, Scherenschnitt-Schneiderinnen, Drechslern und weiteren Handwerkskünstlern. Und zu guter Letzt backen Bäuerinnen aus der ganzen Schweiz frisches Brot und typische Spezialitäten aus ihren Kantonen. Sieben Oberwalliser Bäuerinnen und Landfrauen (Arnold Maria, Heinzmann Roberta, Ammann Imelda, Egge Pia, Schmidli Madeleine,

Borter Christine und Imhof Edith) backen vom Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Oktober, an der OLMA 2012 Walliser Brote und Walliser Spezialitäten.

**Fensterblicke – Bäuerinnen machen Kunst**

Für das diesjährige OLMA-Plakat genügt ein Blick allein nicht. Nehmen Sie sich Zeit, die feinen Scherereien, wie die Künstlerin ihr Schaffen nennt, und einiges an Neckischem zu entdecken. Jolanda Brändle aus Mosnang ist Biobäuerin, Mutter von neun Kindern und reißt sich mit ihrem Scherenschnitt-Plakat würdig in die Reihe renommierter Künstler und Grafiker als bisherige Plakatgestalter ein. Der Scherenschnitt von Jolanda Brändle präsentiert sich in lebhafter Leichtigkeit, stellt den Bezug zur Landwirtschaft und zu den diesjährigen Gastkantonen in ihrer typischen Handschrift und mit einem Blick erkennbar her. Wenn eine junge (oder jung gebliebene) Frau neben der Mithilfe auf dem Bauernhof und der Sorge um ihre 11-köpfige Familie noch solche Werke schaffen kann, verdient sie unsere Anerkennung, ja unsere Bewunderung. Das OLMA-Plakat 2012 ist ganz einfach prachtvoll anzuschauen. Dass die Biobäuerin zusammen mit 20 weiteren Bäuerinnen aus der ganzen Schweiz ihre Kunst dem Publikum zeigt, steigert die Lust auf einen OLMA-Besuch ganz erheblich. Unter dem Patronat des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes wurden dieses Jahr die Bäuerinnen aus der ganzen Schweiz eingeladen, ihre Kunstwerke einzureichen. Eine prominente Fachjury hat 21 Bäuerinnen ausgewählt, welche ihre Werke in der Halle 9 an der diesjährigen OLMA präsentieren. Die Palette reicht von traditionell bis modern. Sie ist sehr breit und vielfältig, meldet der Pressedienst der Schweizer Bäuerinnen und Landfrauen.

**GEDANKEN**

### Bäuerliche Leidenschaft



Monica Duran, seit 2011 im Präsidium der OLK tätig, führt zusammen mit ihrem Vater in Susten einen 29-Hektar-Betrieb mit Mutterschafen. Sie präsidiert die PR-Kommission der OLK.

*Die Agrarpolitik 2014–2017 und die Wolfsproblematik sind schon seit einiger Zeit zwei brisante Themen, welche uns in der Landwirtschaft sehr beschäftigen. Und dies vor allem nicht immer zu unserer Zufriedenheit. Es kommt mir so vor, dass in keiner anderen Branche so viele Leute mitreden und mitbestimmen, wie in der Landwirtschaft. Einerseits verständlich, da die Direktzahlungen von Steuergeldern bezahlt werden. Jedoch werden diese, sprich Subventionen, auch in anderen Branchen eingesetzt.*

*Nun ja, die Direktzahlungen sind Gelder, welche bezahlt werden für Arbeit, die geleistet wird. Ich denke da vor allem an die Pflege der Landschaft, welche sicherlich sehr wichtig ist, vor allem auch für den TOURISMUS!*

*In der Landwirtschaft steckt viel Zeit und Aufwand, nicht immer ein Zuckerschlecken. Und reich wird man damit nicht, sonst wären nicht «wir» die Bauern, sondern andere. Aber nicht zu vergessen das Schöne am «Püüru»: Wenn die Rosa, die Greta, Wuschel junior... gut und gesund von den «Ferien» zurückkommen, wenn sie schnurstracks auf einen zustürmen, zufrieden anschauen und uns auf die gewünschte Streicheleinheit aufmerksam machen. Denn – Landwirtschaft ist Leidenschaft.*

Monica Duran

## Neuer Verband der Kontrollstellen

Im Juni 2004 unterzeichnete die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) mit der Interkantonalen Zertifizierungsstelle (OIC) in Lausanne einen Vertrag über die Durchführung landwirtschaftlicher Kontrollen gemäss ISO 17020. Sie profitierte damit zusammen mit den Kontrollstellen des Unterwallis und der Kantone VD, GE, NE, JU und TI von der gemeinsamen und somit kostengünstigeren Akkreditierung. In den letzten Monaten führten verschiedene Gründe zu einer veränderten Rechtsform der OIC und zum Verlust

ihres öffentlich-rechtlichen Status. Das zwang die Westschweizer Kontrollstellen zur Überprüfung ihres Aufbaus und der Zusammenarbeit mit der OIC.

Am 29. August gründeten die Kontrollstellen der Kantone VD, GE, NE, JU, VS und TI nun in Aran (VD) ein neues Gebilde. Zweck des Verbands der Organisationen für Landwirtschafts- und Lebensmittelkontrollen (französische Abkürzung FOCAA) ist die gemeinsame Akkreditierung nach ISO 17020 sowie die Harmonisierung der Kontrollabläufe und der Kontrolldo-

kumente. Die Akkreditierung beinhaltet neben den öffentlich-rechtlichen Kontrollen (ÖLN, Ethopogramme) auch die privaten Programme IP Suisse, QM Schweizer Fleisch, Suisse Garantie und andere Label.

Das Komitee, bestehend aus einem praktizierenden Bauern sowie den Geschäftsführenden der kantonalen Kontrollstellen und der OLK (als Kontrollstelle für das deutschsprachige Wallis), wird von Jean-Marc Fallet, Präsident der Neuenburger Kontrollstelle und Bauer in Savagnier (Val-de-Ruz),

präsidiert. Aus dem deutschsprachigen Wallis sind für den Verband (FOCAA) Gabriel Ammann, Turtmann, Thomas Elmiger, Susten, delegiert. Thomas Elmiger wurde an der Gründungsversammlung zum zweiten Revisor gewählt. Das Generalsekretariat der FOCAA wird von der Prométerre, der Waadtländer Vereinigung zur Förderung des landwirtschaftlichen Gewerbes, wahrgenommen. Deren Mitarbeiterin Véronique Douat nimmt die Aufgabe der Inspektionsverantwortlichen wahr.

**INFO**

**Stichdatum am 10. Oktober**

Während die ÖLN-Formulare dem Betrieb helfen sollen, während des Jahres den Nachweis für die Erfüllung der ökologischen Anforderungen zu erbringen, muss das Betriebsheft ausgefüllt und unterschrieben bis am **Mittwoch, 10. Oktober 2012**, beim Sekretariat der OLK eingereicht werden. Betriebe, welche die Frist verpassen, können das Betriebsheft nur mit Kostenfolge noch bis zum **31. Oktober** nachreichen. Sparen Sie sich also Ärger und Mahnspesen und reichen Sie das Betriebsheft umgehend ein.

# Anmelden bis 10. Oktober

Die Bruna 2012 findet vom 6. bis 8. Dezember auf dem OLMA Areal in St. Gallen statt. Sie dürfte zum wohl grössten Braunviehanlass aller Zeiten werden. Neben der Bruna finden auch die Europameisterschaft (übrigens erstmals in der Schweiz) und der Weltkongress statt. Insgesamt 270 Braunviehkühe, 21 Original Braunviehkühe, und 4 Original

Braunviehtiere sollen an der Bruna ausgestellt werden. Das Kontingent für das Oberwallis beträgt 5 Tiere. Ausserhalb der Kantonskontingente werden 6 Kühe mit einer Lebensleistung von über 100'000 kg sowie 2 bis 4 OB Mutterkühe mit Kalb ausgestellt. Die Oberwalliser Braunviehzüchter sind aufgegrufen, ihre Tiere bis zum 10. Oktober 2012 via SchauNet

oder mit dem Anmeldeatlon an Braunvieh Schweiz, Chamersstrasse 56, 6300 Zug, Fax 041 729 33 77 oder per E-Mail an [info@braunvieh.ch](mailto:info@braunvieh.ch) anzumelden. Mit der Anmeldung für die Bruna 2012 erklärt sich der Züchter einverstanden, dass die Kuh auch für den Europawettbewerb eingesetzt werden kann. Der Walliser Braunviehzucht-

verband organisiert die Vor-schau am 27. Okt. 2012 in Lax.



Bruna 2012 – Die ganze Braunviehwelt zu Gast in der Schweiz, St. Gallen

## Stimmen für Danis Lamm

Der agroPreis ist eine Initiative der emmental versicherung und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Bauernverbandes und des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes. Im Rennen um die einzigartige Auszeichnung für Innovationen in der schweizerischen Landwirtschaft hat die Jury vier Projekte nominiert, welche ihre Innovationen an der Preisverleihung vom 8. November 2012 im reno-

vierten Kursaal Bern präsentieren. Insgesamt wurden rund 50 Projekte aus verschiedenen Themenbereichen und Regionen der Schweiz für den Innovationswettbewerb eingereicht. Im Endspurt sind: «Die wertvollen Samen aus dem Gros-de-Vaud» von der Familie Jaquier in Goumoens (VD) kultiviert. «Emmental: Wo sich Abenteuer und Natur vereinen», der Bauernhof von Veronika und Armin Kunz ist in eine einmalige Naturkulis-

se eingebettet. «Schlafen im Fasstastischen Hotel» von Monika und Andreas Rüedi in Trasadungen (SH). Und zu guter Letzt «unser» Nominierter: «Danis Lamm» lebt im Lötschental den Einklang von Landwirtschaft und Tourismus in der Realität, nicht als Worthülse. In Blatten sorgen Karin und Daniel Ritler ([www.danis-lamm.ch](http://www.danis-lamm.ch)) stets für neue Produkte vom eigenen Hof oder von einheimischen Kollegen und schaffen damit einen

Mehrwert für sich, für die Gastronomie und für die Gewerbetreibenden des Tals. Neben dem Hauptpreis werden ein Spezialpreis des Schweizerischen Landmaschinenverbandes, ein Saalpreis und ein Leserpreis vergeben. **Unter [www.schweizerbauer.ch](http://www.schweizerbauer.ch) können Sie die einzelnen Projekte einsehen und gleichzeitig noch bis zum 19. Oktober Danis Lamm mit Ihrer Stimme zum Leserpreis verhelfen.**

## Agrarreform 2014–17: Lauter Zufriedene?

Staatsrat Jean-Michel Cina begrüsst in einer Medienmitteilung die vom Nationalrat gefassten Beschlüsse zur Agrarreform 2014–17. «Alle wichtigen Argumente des Walliser Staatsrats seien berücksichtigt worden», schreibt er. Bundeshauskorrespondent Dr. Alfred Rey schreibt von «guten Entscheidungen für die Walliser Bauern». Also gibt es lauter Zufriedene in Bauernkreisen? Nicht ganz! Die Walliser Landwirtschaftskammer und die Oberwalliser Landwirtschaftskammer haben sich immer gegen die vollständige Streichung der Tierbeiträge eingesetzt. Und das mit Recht! Wie viele Echos der letzten Tage zeigten, hätten die Bauern ihren Berufsorganisationen einen Meinungswechsel wohl übel genommen.

Natürlich sind wir zufrieden, sehr zufrieden, dass der Nationalrat das Weiterführen der bisherigen Ausnahme bei der Ausbildung und das weitere Ausrichten von Direktzahlungen in den Bauzonen beschlossen hat. Wäre das Gegenteil der Fall, hätte uns das gewiss härter getroffen als der Entscheid zur Streichung der Tierbeiträge. Ob allerdings die Rechnung damit für den Kanton Wallis aufgeht, wagen wir zu hinterfragen. Wenn der Anreiz über Tierhalterbeiträge

fehlt, wird es Quereinsteiger geben, die einfache Fläche bewirtschaften, ohne dass sie Investitionen für die Tierhaltung tätigen müssen. Die Bauern, welche in den letzten Jahren hohe Investitionen zum Wohl ihrer Tiere geleistet haben, sind damit – mit Verlaub – die Beschissenen.

Eine flächendeckende Bewirtschaftung braucht Tiere. Auf den Alpen gab es schon in der Vergangenheit enorme Probleme, genügend Rindvieh aufzutreiben zu können. Bei den Schaf- und Ziegenalpen ist das gleiche Problem zu erwarten. Was die fehlenden Direktzahlungen an der Dezimierung der Tierzahlen nicht schaffen, erledigt der Wolf. Freilich – eine Steppe kann schön sein – sie kann sogar begeistern – wenn sie Ausnahme bleibt. Unterbrochen von saftig, grünen, richtig gepflegten, Weiden und Wiesen. Dass Wiesen und Weiden richtig gepflegt werden, dafür sorgt die geplante Belohnung von ökologischen Leistungen. Allein, ob die Belohnung bis zu den Bauern kommt, muss sich noch herausstellen. Vielleicht profitieren Umweltbüros nicht wenig davon. Und der Kontrollaufwand wird gewiss nicht kleiner und ganz bestimmt nicht billiger, nicht zu vergessen, dass er vielleicht gar nicht

mehr von selber praktizierenden Bauern geleistet werden kann.

Im Berggebiet können die fehlenden Tierbeiträge über die Fläche nicht kompensiert werden, zumindest nicht voll. In einzelnen Regionen ist der Druck auf den Boden schon heute hoch. Er wird mit Inkrafttreten der AP 2014–17 rasant und überall zunehmen. Streit und schlechte Zusammenarbeit unter den Bewirtschaftern und Bodenbesitzern sind vorprogrammiert. Genau das darf nicht sein, denn heute kommen wir dem Ziel einer gesunden Landwirtschaft, einer gepflegten Landschaft und eines intakten Lebensraums in allen Winkeln der Schweiz nur noch gemeinsam näher. Beim geplanten Beitrag für die Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion sind heute weder die Bedingungen noch dessen Höhe wirklich definiert. Und der Alpengesamtwert für gesammelte raufutterverzehrende Nutztiere an den Ganzjahresbetrieb vermag die bisherigen Beiträge pro RGVE nicht aufzufangen.

Freilich gehören die Tiere zur Leidenschaft der Bauern. Nur, von der Leidenschaft alleine können Bauer und Bäuerin keine Schuhe kaufen, um den Berg zu bewirtschaften. Ob sie dann noch in den

halb ausgestorbenen Dörfern wohnen bleiben, oder ob sie auch ins Tal abwandern, werden wir sehen. Vielleicht garantieren dann nur noch einige dem Machtschutz Gottes empfohlene Einsiedler die in der Bundesverfassung festgeschriebene dezentrale Besiedlung. Offen bleibt auch, ob wir dann die gefährdeten Rassen, zu denen neben den Eringerkühen auch die Walliser Schwarznasenschafe, das Walliser Landschaf, die Walliser Schwarzhalsziegen und die Evolener zählen, noch erhalten können. Uns wäre mit dem Entscheid «Das eine tun und das andere nicht lassen», also mit der Annahme des Minderheitsantrages Aebi, wohler gewesen. Es gibt in unserer Region nur wenige Betriebe, die ihre Tiere nicht mit der eigenen Futterbasis ernähren können oder wollen. Die gute Pflege der Landschaft ist bei den meisten Bauernfamilien heute schon Gewohnheit, Weideführung und Säuberungsschnitten sei Dank. Mancher unerwünschte Zaun ist dem leichten und mobilen Zaunmaterial bereits gewichen. Wir wären also vielerorts schon auf gutem Wege gewesen.

Statt Sicherheit gibt es nun neue Ungewissheiten. Damit lebt es sich schwer! **OLK**

## BVZV Obergoms lädt zur Schau

Mit einem neuen Turnus soll das Braunvieh jedes Jahr eine Schau bekommen.

**In diesem Herbst lädt der Viehzuchtverein Obergoms zur Schau in Münster ein. Sie findet am kommenden Samstag, dem 13. Oktober, auf dem Flugplatz statt.**

Im April 2013 startet der Turnus mit der Kantonschau in Naters, gefolgt von einer Herbstschau des VZV Unnergoms im Jahr 2014 und einer Herbstschau des BVZV Obergoms im Jahr 2015.

An der diesjährigen Herbstschau in Münster werden die Tiere ab 9 Uhr aufgeführt. Die Rangierungen beginnen um 10.30 Uhr. Während der Mittagspause ist die Verpflegung auf dem Schauplatz möglich. Nach Abschluss der Rangierungen, also nach 14 Uhr, folgen die Miss-Wahlen. Die Abteilungen bestehen aus Kühen in Laktation, Galtkühe, Rinder und Jungvieh. Startberechtigt sind die Tiere aller interessierter, Braunviehzüchter, welche rechtzeitig angemeldet wurden.



## Welternährungstag am 12. Oktober

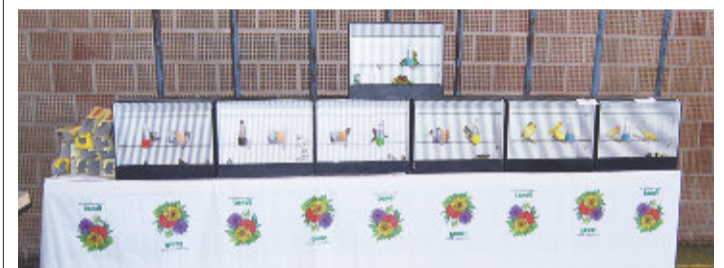
Laut der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) landen weltweit ein Drittel aller Lebensmittel entlang der ganzen Wertschöpfungskette auf dem Müll oder verrotten in Lagern. Anlässlich des Welternährungstages am 12. Oktober 2012 bringt der SBV – zusammen mit der Berner Fachhochschule, den Aargauer Kirchen und dem Institut für Geis-

tes- und Naturwissenschaften – dieses brisante Thema an der Tagung namens « $\frac{1}{3}$  Verschwendung satt haben» auf den Tisch. Eines der Highlights ist dabei die Ausstrahlung des Films «Taste the Waste», der mit seinem Kinostart in Deutschland eine landesweite Debatte über den Umgang mit Nahrungsmitteln auslöste. Mehr Infos gibts unter [www.sbv-usp.ch](http://www.sbv-usp.ch).

## Heute Vogelbörse in Gamsen

Heute von 9 bis 16 Uhr lädt der Sing- und Ziervogelverein Stieglitz zur vierten grossen Vogelbörse in der Turnhalle Gamsen ein. Die vierzig Mitglieder des Vereins Stieglitz Oberwallis freuen sich auf alle Vogelzüchter und Freunde der Vogelhaltung im Wallis.

Sie sind eingeladen, ihre Sing- oder Ziervögel zu verkaufen oder Vögel zu kaufen. Die Präsentationskäfige stehen gratis zur Verfügung. Es ist keine Voranmeldung nötig. Der Eintritt ist frei und es wird ein Kantinenbetrieb angeboten.



Vogelfreunde treffen sich heute von 9 bis 16 Uhr in der Turnhalle in Gamsen.

## Nebenerwerb gesucht?

Die OLK hat vom Kanton Wallis ein Mandat für die Durchführung öffentlich-rechtlicher Kontrollen bei den ÖLN-Betrieben. Dazu kommen Mandate von Labelträgern wie QM Schweizer Fleisch oder IP Suisse sowie von AOC Produzenten-Organisationen. Gleichzeitig koordiniert die OLK den Einsatz des Betriebshelferdienstes, welcher in Notsituationen einspringt oder dem Betriebsleiter eine Verschnaufpause ermöglicht. Nicht selten erreichen uns mehrere Anfragen für

den gleichen Zeitraum. Wir suchen deshalb Bauern und Bäuerinnen, die sich einen Einsatz als Betriebshelfer oder Kontrolleur vorstellen können. Interessierte können gute Sozialleistungen und eine zeitgemässe Entschädigung erwarten. Selbstverständlich ist auch eine sorgfältige Einführung in die Kontrolltätigkeit garantiert. Gerne erwarten wir Ihre Kontaktnahme mit der Geschäftsstelle der OLK an Talstrasse 3, in Visp. Tel. 027 945 15 71 oder E-Mail [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch).

## Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **10. und 31. Oktober sowie am 28. November und 12. Dezember** in Gamsen statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und An-

nahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**

## Rindviehannahme

Die Rindviehannahme vom **10. Oktober** ist mangels genügend grosser Tieranzahl abgesagt. Der Markt vom **31. Oktober** findet jedoch statt. Ein weiterer Markt ist am **28. November** geplant. Anmeldungen

bitte an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung bitte an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.

## OFZV-Herbstschau 2012

Am 27. Oktober wird in Turtmann um 10.30 Uhr die Fleckvieh-Herbstschau durchgeführt. Die Züchter sind gebeten, ihre Tiere bis am 22. Oktober bei der Verbindungsperson des VZV Rhonestrand (079 434

13 20 Roman Wyssen) zu melden. Sämtliche Zuchtstiere müssen einmal jährlich aufgeführt werden.

Freundlich lädt ein: OFZV und VZV Rhonestrand

Grosse und kleine Walliser Spezialitäten – Heute:

# Geräucherte Forellen vom Simplon

Im Weiler Gabi an der Simplonstrasse – ein paar Stufen über der pulsierenden Transitstrecke – steht ein altes Walliser Bauernhaus. Klein, niedrig, aber gemütlich und rustikal eingerichtet. Im Erdgeschoss befindet sich ein Carnotzet und im Keller ist die Räucherei eingerichtet. Ein unscheinbarer Kasten; aber erstaunlich effizient. Franziska Colas, eine gebürtige Sempelerin und ihr Mann J.-Jacques haben sich dieses Idyll erschaffen. Der gelernte Koch aus Frankreich hat neben der Simplon-Forelle noch andere Spezialitäten entwickelt; z.B. «geräucherter Ziger im Traubenkernöl mit Kräutern».



Die kalt geräucherte Simplon-Forelle – ein edles Nischenprodukt aus dem Wallis.

Die geräucherte Simplon-Forelle ist eine Kreation aus der Zeit von LaNaTour. Das Produkt hat sich bis heute erhalten. Sympathisch in der kleinhandwerklichen Produktion und kundennah in der persönlichen Vermarktung.

**Vier Fragen an Franziska und J.-Jacques Colas**  
Wie kommt ihr auf die Idee, im Simplongebiet ein für unsere Region derart neues Produkt

herzustellen? Forellen räuchern im Wallis?  
Anfänglich haben wir mit dem eher bekannten Räucherlachs gearbeitet. In den Aufbruchzeiten von LaNaTour gegen Ende des letzten Jahrhunderts haben wir dann Versuche mit einheimischen Forellen gemacht. Einheimischer Fisch und die gute Simplonluft – das war dann das richtige Konzept.

Erklärt uns bitte den Unter-

schied von «heissem» Räuchern und von «kaltem» Räuchern.  
Beim heissen Räuchern wird das Produkt möglichst rasch mit hohen Temperaturen bis über 80 Grad geräuchert. Das Fleisch bekommt den typischen Rauchgeschmack; ist aber nur ein paar Tage haltbar.  
Beim kalten Räuchern darf der Rauch 14 Grad nicht übersteigen. Darum muss die Räucher-

kammer hoch gebaut sein. Zum Räuchern wird einheimisches Holz mit einem Zusatz von Eiche und Ulme verwendet.

Ihr seid mit euren Umbauarbeiten nächstens fertig. Danach kann man eure Einrichtung besichtigen und natürlich den Fisch degustieren. Muss man sich für einen Besuch anmelden oder gibt es Öffnungszeiten?  
Ab Juni ist die Räucherei auch öffentlich zugänglich. Von Sams-

tag bis Donnerstag haben wir jeden Tag offen. Am Freitag sind wir jeweils in Sitten am Wochenmarkt anzutreffen. Für einen Besuch braucht es keine Anmeldung. Auch haben wir keine offiziellen Öffnungszeiten. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei.

Als ehemalige Wirtsleute – mit vielen Kontakten auch zu Bauern – kennt ihr beide Seiten ziemlich gut. Warum wohl arbeiten die Landwirtschaft und der Tourismus nur so zögerlich miteinander, obwohl dauernd darüber geredet wird?

Wirtsleute und Bauern haben immer viele gute Ideen, sind jedoch sehr beschäftigt. Es fehlt die Zeit und vielleicht auch das Geld, um etwas gemeinsam zu bewegen.

**SPEZIALITÄTEN**

Sie produzieren auf Ihrem Bauernhof eine Spezialität mit klarem Bezug zu unserer Region? Sie möchten dies gerne den Lesern von Agro Wallis vorstellen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Tel. 027 945 15 71, info@olk.ch

**DAS PRODUKT**

- Forellen aus Unterwalliser Fischzucht
- Verarbeitet in kleiner, privater Räucheranlage im Gabi
- Die Forellen werden kalt geräuchert
- Die Simplon-Forelle gibt es Natur oder mit Kräutern
- Geschmacklich erinnert die Forelle an den Räucherlachs
- Die Räucherforelle passt gut zu jedem Apéro

**BEZUGSORT**

Wo erhalte ich die kalt geräucherte Simplon-Forelle?

- Direkt bei der Familie Colas im Gabi (auch Direktlieferung im ganzen Wallis) Tel. 079 285 57 16 oder
- Sporadisch an den Wochenmärkten in Sitten, Siders, Visp und Brig
- Im Spezialitätengeschäft von S. und E. Oggenfuss an der Sonnenstrasse in Brig
- Per Postversand direkt von Franziska Colas

**ANZEIGEN**

**WEHREN AG**  
Maschinen-Fahrzeuge  
CH-3985-Münster VS  
www.wehrenag.ch

Telefon  
027 973 33 03  
079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Stihl • Honda • Arctic Cat

**Motorschlitten, ATV und UTV mit Raupen und Rädern**  
Neu und gebrauchte, fragen Sie uns an.

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

**TOP-OCCASIONEN**

- ✓ Reform Metrac 2003 + 3004 + G3 + G7 X
- ✓ Reform Metrac H 4 + H 6 S
- ✓ Aebi TT 33 + TT 77 + TT 90
- ✓ Rapid MT 200 mit Bandrechen (sehr günstig)
- ✓ Rasant 1502 + 1902
- ✓ Reform Mounity 80 + 100
- ✓ Transporter Reform Multi 555 + 575 + T8 + T9
- ✓ Rapid Motormäher Swiss + Rex
- ✓ Aebi Motormäher AM 9 / 20 + HC 44 / 55
- ✓ Traktor Iseki mit Schneepflug
- ✓ Zaugg Schneepflug
- ✓ Zaugg Schneefräse
- ✓ Mistzetter Gafner + Saco gez. + aufg.
- ✓ Gülleflüss gezogen + aufgebaut

**AKTIONEN**

Gafner  
Rosselli Holzspalter

**Ammeter AG Landmaschinen**  
Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78  
Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20  
www.ammeterag.ch

**Gegen Huf- und Klauenfäule!**

Der neue FARMERS Huf- und Klauenpflege-Spray bekämpft Moderhinke, Strahlfäule, Mortellaro usw. und hinterlässt einen Schutzfilm.

**Contre les infections podales des onglons et de sabots!**

Le nouveau spray FARMERS de soin pour sabots et onglons combat efficacement le piétin, le panaris, la maladie de Mortellaro etc. Le spray laisse un film protecteur.

**A. ZIEGLER AG – 8143 Stallikon, www.zieglerchem.ch**

**Kompakte Geräteträger und Transporter**  
Nutzfahrzeug FUMO, M 27 und TREMO

**AEBI**  
Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:  
**R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel**  
Land- und Kommunalmaschinen  
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03  
www.meichtry-landtechnik.ch  
Offizieller AEBI Vertriebspartner

**Oberwalliser Landwirtschafts Kammer**

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen.**

**Kubato nach Mass**

Jetzt ausprobieren

Kubota RTV 900: Das zuverlässige, robuste Transportfahrzeug mit hydrostatischem Fahrtrieb für jedes Schweizer Gelände – im Sommer wie im Winter!

**Kubota**  
**Johann Schmidhalter AG**  
Service + Verkauf  
von Land- und Kommunalmaschinen  
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

**STIHL MS 170**  
Aktion Fr. 269.--  
Katalogpreis Fr. 359.--

**walker**  
fahrzeugtechnik

**Walker Fahrzeugtechnik AG**  
Furkastrasse 140b, Naters  
027 927 30 58  
www.garage-walker.ch

**STIHL**

**AKTUELL**

**Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
www.landiobwallis.ch

**Aktion:**  
UFA-Milchviehfutter  
Rabatt: 4.– / 100 kg  
Aktion gültig bis 13. Oktober 2012

**Aktion:**  
Schaf- und Ziegenfutter  
Rabatt: 4.– / 100 kg  
Aktion gültig bis 10. November 2012